

NEU

alternative/
zusätzliche Zertifizierung
»Implantatprothetik«

DGI-APW-CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

Das Original
13. Auflage



Immer am Ball

Das Curriculum bietet Ihnen:

- Aktualität mit einem wissenschaftlich basierten und praxisorientierten Angebot
- Freude bei der Weiter-Qualifikation, die Ihnen dabei hilft, am Ball zu bleiben
- Austausch und Diskussionen mit erfahrenen Referenten und Kollegen
- Motivation, damit Sie sicherer und mit größerem Erfolg mehr implantieren und das Vertrauen Ihrer Patienten gewinnen



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Berechnungen zufolge werden etwa 80 Prozent der Implantate von 20 Prozent der implantierenden Zahnärzte gesetzt. Die Implantologie wird zu einer Domäne für Zahnmediziner, die auf diesem Gebiet anspruchsvolle Fortbildungen absolviert haben. Dieses Engagement für die persönliche Fortbildung und die Investition in das eigene Können lohnen sich. Die Mehrzahl der Absolventen des DGI-APW-Curriculums Implantologie konnte nach dem Curriculum die Zahl der Implantationen spürbar steigern. Aus allen bisherigen Patienten-Umfragen geht darüber hinaus hervor, dass eine überwältigende Mehrheit der Befragten – 90 Prozent – von Spezialisten behandelt werden will.



Prof. Dr. Murat Yildirim, Düren,
Fortbildungs-
referent der DGI

Wollen auch Sie mit größerem Erfolg mehr implantieren? Dann bieten Ihnen drei starke Partner seit 1998 eine aktuelle, wissenschaftlich basierte, praxisorientierte und innovative Fortbildung auf dem Gebiet der Implantologie. Die DGI ist mit über 7500 Mitgliedern die größte implantologische Fachgesellschaft Europas und die größte deutsche wissenschaftliche Gesellschaft in Assoziation mit der Deutschen Gesellschaft für Kieferheilkunde (DGZMK). Die Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) der DGZMK organisiert seit über 30 Jahren Fortbildungen von hoher Qualität. Die DGZMK ist die angesehenste und traditionsreichste wissenschaftliche Gesellschaft in der deutschen Zahnmedizin.

Drei Partner – ein Ziel: Wir wollen den Gold-Standard der implantologischen Fortbildung bieten, damit Kolleginnen und Kollegen davon profitieren. Dies scheint zu gelingen: Mehr als 3500 Zahnärztinnen und Zahnärzte haben das Curriculum inzwischen absolviert.

Hochqualifizierte Referenten, ein didaktisch ausgearbeitetes Programm, das ständig weiterentwickelt wird sowie Fortbildungsstätten an Universitäten und in Praxen in der ganzen Bundesrepublik tragen zum Erfolg bei: Innovation ist unser Programm.

Mit besten kollegialen Grüßen
Ihr

Prof. Dr. Murat Yildirim

P.S. Eine wichtige Neuerung in unserem Curriculum ist ein zusätzlicher Wochenendkurs zur Wahl, verknüpft mit einer alternativen – oder auch zusätzlichen – Zertifizierung: Implantatprothetik.

Das Curriculum

IMPLANTOLOGIE
ALS POST-
GRADUALE
AUSBILDUNG

Die **Versorgung von Patienten** mit Zahnersatz auf osseointegrierten Implantaten hat ein hohes Niveau erreicht. Eine wachsende Zahl von Zahnärztinnen und Zahnärzten nehmen deshalb die enossale Implantologie in ihr Behandlungsspektrum auf. Die Implantologie ist jedoch nicht im erforderlichen Umfang Lehrfach an den Universitäten. Darum müssen die nötigen Kenntnisse auf Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen erworben und auf dem neuesten Stand gehalten werden.

STARK DURCH
KOOPERATION

Die **DGI bietet das Curriculum Implantologie** als qualifizierende und zertifizierte postgraduale Ausbildung seit 1998 an. Diese ist auch eine Voraussetzung, um den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie zu erlangen.

Das Curriculum der DGI wird in Zusammenarbeit mit der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) der DGZMK veranstaltet, teilweise in Verbindung mit einzelnen Landes Zahnärztekammern.

SYNTHESE
AUS THEORIE
UND PRAXIS

Als **wissenschaftliche Fachgesellschaft** hat sich die DGI die Qualitätssicherung von Anbeginn an auf die Fahnen geschrieben. Die Referenten müssen hohe Anforderungen erfüllen. Sie stehen unter Supervision, halten Probevorträge und werden regelmäßig durch die Teilnehmer beurteilt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Hochschullehrern und Praktikern sorgt dafür, dass die Verbindung von wissenschaftlichem Anspruch und Praxistauglichkeit Basis des Curriculums ist.

EINBLICKE
IN VIELE
STRATEGIEN

Die **Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis** wird auch durch die Ausbildungsorte deutlich: Der Unterricht findet an Universitäten und in Praxen in ganz Deutschland statt. Jedes Veranstaltungswochenende wird von einem anderen Experten bestritten. Ein solches Konzept liefert den Teilnehmern zum einen die erforderlichen Einblicke in eine ganze Palette von Möglichkeiten und Strategien – und nicht nur die Meinung eines einzigen Experten. Ebenso können die Teilnehmer direkt vor Ort erfahren, wie die Implantologie – durchaus in verschiedenen Varianten – in eine Praxis integriert werden kann.

UNABHÄNGIGES
KONZEPT

Das **Curriculum Implantologie** ist selbstverständlich firmenunabhängig. Vorgestellt werden die renommiertesten Systeme verschiedener Hersteller. Auf die Inhalte des Curriculums haben Unternehmen keinen Einfluss.

Implantologie

Die **Fortbildung läuft ungefähr** über die Dauer von eineinhalb Jahren. Sie umfasst neun zweitägige Wochenendveranstaltungen mit insgesamt weit über 130 Stunden Unterricht, die einen Überblick über das gesamte Gebiet der enossalen Implantologie vermitteln. Die Studiengruppen umfassen in der Regel nicht mehr als 25 Teilnehmer.

Jede **Wochenendveranstaltung** bietet den Teilnehmern eine Mischung aus Theorie, Praxis, Live-OPs und praktischen Übungen. Die Fortbildung beginnt in der Regel am Freitag um 14.00 Uhr und endet um 19.00 Uhr. Am Samstag findet der Unterricht von 9.00 Uhr bis 16.00 oder 17.00 Uhr statt. Abgeschlossen wird jede Veranstaltungseinheit mit einer Erfolgskontrolle. Zwei ganztägige Hospitationen und eine Supervision in Praxen oder Kliniken runden die Fortbildung ab.

Neu im Curriculum

Auf einen Blick: Mehr Leistungen für Sie

Die Teilnehmer des DGI-APW-Curriculums Implantologie genießen schon immer viele Vorteile. Da die DGI ihre Konzepte jedoch stets weiterentwickelt, kommen immer wieder weitere Leistungen hinzu.

- ◆ **NEU!** Zusätzlicher Wochenendkurs zur Wahl
- ◆ **NEU!** Alternative/zusätzliche Zertifizierung »Implantatprothetik«
- ◆ DVD über Grundlagen der Anatomie
- ◆ CD mit Musterdokumentationen, die Prüfungsfälle veranschaulicht

Ein **kollegiales Fachgespräch** steht am Ende der Fortbildungsserie. Um das Zertifikat zu erlangen, müssen eine schriftliche Multiple-Choice-Prüfung abgelegt und Dokumentationen (siehe Seite 20) vorgelegt werden. Es ist auch möglich, nur an einzelnen Kursen teilzunehmen. Das Zertifikat bleibt jedoch den Absolventen des gesamten Curriculums vorbehalten.

KLEINE
GRUPPEN

INTENSIVE
KURSE

ZERTIFIKAT

Hat ein Teilnehmer in den vergangenen fünf Jahren bereits implantologische Fortbildungsveranstaltungen von DGI und/oder APW absolviert, können dafür maximal zwei Wochenendkurse angerechnet werden. Fortbildungen anderer Institutionen können leider nicht berücksichtigt werden. Über die Anerkennung entscheiden der Fortbildungsreferent der DGI und der Vorsitzende der APW.

Um an der Fortbildung teilzunehmen ist keine Mitgliedschaft in der DGI oder der APW erforderlich. Allerdings erhalten die Mitglieder Sonderkonditionen.

Das Besondere am DGI-Curriculum

Realistische Eindrücke aus erster Hand

Die Teilnehmer des DGI-APW-Curriculums Implantologie sind immer ganz dicht dran an den Dozenten und deren Arbeit vor Ort: Der Unterricht findet an Universitäten und in Praxen in ganz Deutschland statt. Ein solches Konzept – im Angebot der implantologischen Fortbildungen einmalig – liefert den Teilnehmern Einblicke in eine ganze Palette von Möglichkeiten und Strategien und präsentiert nicht nur die Meinung eines einzigen Experten. Ebenso erleben die Teilnehmer, wie die Implantologie – durchaus in verschiedenen Varianten – in eine Praxis integriert werden kann.

Wichtige Informationen auf einen Blick

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Marion Becht
DGI-Sekretariat für Fortbildung
Bismarckstraße 27, 67059 Ludwigshafen
Fon: +49 (0)621 68124451
Fax: +49 (0)621 68124469
info@dgi-fortbildung.de · www.dgi-ev.de

GEBÜHREN

Leistung	DGI-Mitglieder	Nicht-Mitglieder
Intro-WK	270,00 €	340,00 €
WK 1 – 8 jeweils	600,00 €	670,00 €
Hospitation je Tag	330,00 €	380,00 €
Supervision je Stunde	400,00 €	450,00 €
Prüfung	450,00 € zzgl. 19% MwSt	540,00 € zzgl. 19% MwSt
Prüfung 2. Abschluss zum gleichen Termin	200,00 € zzgl. 19% MwSt	250,00 € zzgl. 19% MwSt

Eine **Einzugsermächtigung** vereinfacht allen Beteiligten die Zahlungsabwicklung. Die Gebühren werden jeweils nur für ein Wochenende im Voraus abgebucht. Dies geschieht ca. zwei Wochen vor dem entsprechenden Termin.

TERMINE

Wir starten fast jeden Monat eine neue Serie. Damit möglichst alle geplanten Serien starten, ist eine gute Organisation von Nöten. Deshalb sind keine Termine veröffentlicht, sondern Sie erhalten die nächstmögliche Serie nach Ihrer Anmeldung als Angebot. Dieses ist unverbindlich und dient Ihrer Platzreservierung. Dieses Angebot ist befristet und kann von Ihnen bearbeitet werden, d. h. Termine, die Sie nicht wahrnehmen können oder wollen, können in Absprache mit uns geändert werden. Hierzu stehen Alternativtermine aus anderen Serien zur Verfügung. Kurstage sind Freitag und Samstag. Bitte senden Sie das Anmeldeformular zu – Sie erhalten daraufhin unser Terminangebot (inkl. Referenten und Kursorten).

KURSORTE

Die Kurse finden in der Regel an dem Ort statt, an dem sich die Klinik oder Praxis des Referenten befindet.

Intro-Wochenendkurs (WK I)

Implantologie vs. Parodontologie vs. Endodontie / Das Spektrum der Implantologie-Hardware

1. TAG

- Grundlagen der Parodontologie und Endodontie
- Voraussetzungen und Möglichkeiten für den endodontischen Zahnerhalt
- Diagnostik und therapeutisches Konzept der Paro-Endo-Läsion
- Bewertung von Attachmentverlust in der Parodontologie
- Konzepte der konservativen Therapie der chronischen und aggressiven Parodontitis
- Regenerative vs. resektive Parodontaltherapie
- Relevante Parameter für die Entscheidungsfindung: Endodontie-Parodontologie-Implantologie
- Indikation für eine frühzeitige Implantation

2. TAG

- Präsentationen der am weitest verbreiteten Implantatsysteme durch Kurz-Vorträge von Zahnarzt-Kollegen
- Hands-on-Übungen. Innerhalb eines Nachmittags lernen Sie in kurzen Sessions in einem rollierenden Verfahren vier Implantate, deren Handhabung sowie eine Membran kennen.
- Diskussion

Referenten (alternativ)

Ackermann, K.-L., Filderstadt · Diemer, J., Meckenbeuren · Gernhardt, Chr., Halle · Iglhaut, G., Memmingen · Roessler, R., Wetzlar

Diese Veranstaltung findet aus verkehrstechnischen Gründen immer in Frankfurt/Main statt.

16 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK



Wochenendkurs 1 (WK1)

Einstieg in die Implantologie

1. TAG

- Anatomie der Kiefer und ihre Bedeutung für die Implantologie
- Voraussetzungen für die Implantation
- Grundlagen und Entwicklung der Implantologie
- Spezifische Implantatanamnese / Aufklärung
- Grundsätze der Planung: Transfer röntgenologischer Befunde in die anatomische Realität
- Die Anzahl der erforderlichen Implantate
- Mechanische und biologische Aspekte
- Implantatdesign
- Implantatsysteme: Charakteristika, Stärken, Schwächen
- Live-Operationen
- Praktische Übungen am Tierpräparat

2. TAG

- Live-Operationen
- Die Ausstattung und das Hygienekonzept in der implantologischen Praxis
- Die Bedeutung der Dokumentation und des Recalls
- Implantologie in der Praxis: Chancen, Risiken, Probleme und Kooperation
- Besprechung mitgebrachter Patientenfälle (Röntgen, Planungsmodelle)
- Lernerfolgskontrolle

Referenten und Kursorte (alternativ)

Bücking, W., Wangen · Dieterich, H., Winnenden · Gómez-Román, G., Düren oder Oppenheim · Kornmann, F., Oppenheim · Schmidinger, S., Herrsching · Yildirim, M., Düren

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK



Wochenendkurs 2 (WK2)

Indikationsbezogene Diagnostik und Planung von Rehabilitationen

1. TAG

- Diagnostik / Präimplantologische Diagnostik
- Studienmodelle
- Diagnostisches Set-up und Wax-up
- Diverse Röntgentechniken
- Planungs- und Übertragungsschablonen
- Computersimulation auf der Basis des Computertomogramms
- Hartgewebeanalyse, Weichgewebeanalyse, Modellanalyse
- Implantologische und prothetische Aspekte der Planung
- Lernziel: Rehabilitationen planen können

2. TAG

- Live-Operationen
- Chirurgische Behandlungsplanung in Abhängigkeit vom Restknochenangebot
- Klinische indikationsbezogene Auswahl von Biomaterialien
- Lokale Maßnahmen bei begrenztem Knochenangebot
- Lernerfolgskontrolle

Referenten und Kursorte (alternativ)

Ackermann, K.-L., Filderstadt · Becker, J./Schwarz, F., Düsseldorf · Behneke, A./Behneke, N., Mainz · d'Hoedt, B., Mainz · Hassfeld, St., Dortmund · Schliephake, H., Göttingen · Stimmelmayer, M., Cham · Wahl, G., Bonn

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK



Wochenendkurs 3 (WK3)

Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis

1. TAG

- Implantat-Lokalisation
- Implantationszeitpunkt, Sofortimplantat, Spätimplantat
- Schnittführung beim Einzelzahnimplantat
- Augmentation beim Einzelzahnimplantat
- Bonesplitting, Bonespreading, Kondensationstechniken
- Die Freilegung beim Einzelzahnimplantat
- Ästhetik beim Einzelzahnimplantat
- Live-Operationen
- Training der Teilnehmer am Tierknochen

2. TAG

- Live-Operationen
- Die provisorische Versorgung beim Einzelzahnimplantat
- Die definitive Versorgung beim Einzelzahnimplantat
- Ästhetische Herausforderungen
- Die Abrechnung implantologischer Leistungen
- Forensische Aspekte
- Teamführung
- Integration der Implantologie in die Praxis
- Beratungsgespräche führen und Patienten motivieren
- Lernerfolgskontrolle

Referenten und Kursorte (alternativ)

Dhom, G., Ludwigshafen · Weng, D., Starnberg

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK



Wochenendkurs 4 (WK4)

Implantate und Zahnersatz

1. TAG

- Prothetische Grundlagen
- Abformungen
- Modellherstellung
- Registrierung
- Teleskope
- Konuskronen
- Stege
- Riegel
- Geschiebetechnik
- Verschraubungen

2. TAG

- Implantatreinierter Zahnersatz
- Implantatgestützter Zahnersatz
- Konzepte für komplexe prothetische Rehabilitationen
- Wie viele Implantate sind für die verschiedenen prothetischen Versorgungsmöglichkeiten erforderlich?
- Welche kostengünstigen Minimal-Versorgungen gibt es?
- Patientenvorstellungen
- Patientenbehandlung im Kurs
- Ergebnisse wissenschaftlicher Studien
- Lernerfolgskontrolle

Referenten und Kursorte (alternativ)

Behneke, A. und N., Mainz · Behrens, E., Kiel · Hammächer, Chr., Aachen · Kern, M., Kiel · Richter, E.-J., Würzburg · Yildirim, M., Düren

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK

Wochenendkurs 5 (WK5)

Augmentation Teil I

1. TAG

- Grundlagen augmentativer Techniken
- Membrantechniken
- Knochenersatzmaterialien
- Autologer Knochen
- Bone-promoting-proteins (knochenwachstums-induzierende Proteine)
- Indikation und Patientenauswahl
- Kontraindikationen
- Methoden der Knochengewinnung und -verarbeitung
- Entnahmestellen
- Fixation von Augmentaten und Membranen
- Praktische Übungen am Phantom bzw. Tierpräparat

2. TAG

- Live-Operationen
- Implantationen in Grenzsituationen
- Implantatprothetik mit Patientenvorstellung
- Komplikationen
- Recall
- Lernerfolgskontrolle

Referenten und Kursorte (alternativ)

Schliephake, H., Göttingen · Schultze-Mosgau, St., Jena · Streckbein, R., Limburg · Tetsch, P./Tetsch, J., Münster · Terheyden, H., Kassel

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK



Wochenendkurs 6 (WK6)

Weichgewebsmanagement und paradontologische Aspekte in der Implantologie

1. TAG

Zusammenhang zwischen Implantatplanung und Ästhetik

- Implantatdurchmesser unter ästhetischen Aspekten
- Implantatpositionierung – Auswirkungen auf das Weichgewebe
- Biologische Breite
- Wann sind augmentative Verfahren mit Weichgewebe möglich?
- Heilungskappen und Gingivaformer
- Freilegungsoperationen
- Präventive Maßnahmen zum Erhalt von Hartgewebe

Chirurgische Techniken

- Mukoperiostlappen
- Rezessionsdeckung
- Bindegewebstransplantat
- Rolllappentechnik
- Papillenkonditionierung
- Mikrochirurgische Verfahren
- Training am Tierkiefer

Prothetisches Vorgehen

- Weichgewebserhalt und Management durch geeignete Interimsversorgung
- Auswahl des Abutments
- Lernerfolgskontrolle

Referenten und Kursorte (alternativ)

Iglhaut, G., Memmingen · Schlee, M., Forchheim

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK

Wochenendkurs 7 (WK7)

Komplikationsmanagement und die Betreuung von Implantaten in guten und in schlechten Zeiten

1. TAG

- Nachsorge
- Implantathygiene (Prophylaxe)
- Recall
- Ursachen für Problemfälle
- Trouble Management: Schraubenbruch, -Lockerung, Prothesenbruch, etc.
- Misserfolge
- Periimplantitis
- Implantatverlust

2. TAG

- Explantation
- Pharmakologische Aspekte
- Die Zweitimplantation
- Live-Operationen
- Training der Teilnehmer am Tierknochen
- Lernerfolgskontrolle

Referenten und Kursorte (alternativ)

Behneke, A. u. N., Mainz · Bonsmann, M., Düsseldorf · Christgau, M., Düsseldorf · Diemer, J., Meckenbeuren · Diener, W., Düsseldorf · d'Hoedt, B., Mainz · Nickenig, H. J., Köln · Stimmelmayer, M., Cham

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK



Wochenendkurs 8A (WK8 A)

Augmentation Teil II

1. TAG

Theoretische Grundlagen

- Chirurgische Behandlungsplanung in Abhängigkeit vom Restknochenangebot
- Klinische und bildgebende Analyseverfahren zur Augmentation
- Grundlagen der autogenen Knochenverpflanzung
- Entnahmetechniken autogener Knochentransplantate
- Alloplastische Knochenersatzmaterialien
- Laterale und endoskopisch kontrollierte, krestale Sinusbodenaugmentation
- Partielle und totale An- und Auflagerungsosteoplastiken im atrophischen Ober- und Unterkiefer
- Verweildaueranalysen enossaler Implantate in Kombination mit Osteoplastiken

2. TAG

Live-Operationen

- Laterale Sinusbodenaugmentation mit anteriorem Beckenknochen
- Krestale Sinusbodenaugmentation unter endoskopischer Kontrolle
- Partielle An- und Auflagerungsosteoplastik mit Kinnknochen
- Totale An- und Auflagerungsosteoplastik mit posteriorem Beckenknochen

Praktische Übungen am Schweinekiefer

- Nervlateralisation
- Entnahme eines Kinnknochentransplantates
- Sinusbodenaugmentation
- Lernerfolgskontrolle

Referenten und Kursorte (alternativ)

Khoury, F., Olsberg · Terheyden, H., Kassel · Wagner, W., Mainz · Wiltfang, J., Kiel

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK



Wochenendkurs 8B (WK8 B)

Prothetik Teil II

1 + 2. TAG

- Konzept: vom individuellen Patienten zum passenden Therapieplan
- Ästhetische Aspekte in der Implantatprothetik
- Abformungstechnik: von der intraoperativen Abformung zum individualisierten Abformpfosten
- Bedeutung hochwertiger Provisorien: z.B. Ausformung des Emergenzprofils
- CAD/CAM generierte Abutments und Suprakonstruktionen
- Aktuelle Hochleistungskeramiken im Überblick
- Keramisches Gerüstdesign & Chipping
- Versorgung komplexer Patientenfälle
- Versorgung des zahnlosen Kiefers: Zahnärztliche und zahntechnische Arbeitsschritte im Detail (Kugelhöpfe, Steg, Teleskope).
- Vermeidung und Therapie prothetischer Komplikationen

Referent und Kursort

Wolfart, St., Aachen

19 DGI-/APW-/DGZMK-Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK



Hospitationen in Klinik oder Praxis mit Supervision

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist die Teilnahme an zwei Hospitationstagen und eine bestandene Supervision erforderlich. Die Teilnehmer hospitieren und sehen Implantationen, Freilegungen, die prothetische Versorgung von Implantaten und Versorgungen im Recall. Es sollen Implantatprothetik und Implantatchirurgie gezeigt werden.

Die Hospitationen sowie die Supervision können die Teilnehmer in derselben Praxis oder Klinik verbringen oder aber auch an unterschiedlichen Orten. Teilnehmern, die darüber hinaus weitere Tage hospitieren möchten, wird dies ermöglicht. Ebenso ist es auch möglich, an mehreren Supervisionen (Implantation unter Anleitung) teilzunehmen.

Die Supervision kann im Rahmen eines Hospitationstages oder getrennt davon erfolgen. Dabei implantiert der Teilnehmer wenigstens ein Implantat unter Anleitung und Kontrolle selbst. Der Teilnehmer bringt den Patienten in die jeweilige Praxis oder Klinik mit.

Die Arzt-Patient-Rechtsbeziehung besteht zwischen dem Kursteilnehmer und seinem mitgebrachten Patienten. Die Aufklärung obliegt dem Kursteilnehmer. Er kann die von ihm durchgeführte Behandlung seinem Patienten in Rechnung stellen. Der Supervisor erhält von DGI-Mitgliedern € 400,- evtl. zuzüglich MwSt.

pro angefangener Stunde Supervision, von Nichtmitgliedern € 450,- evtl. zuzüglich MwSt. Die Sachkosten für Implantate und verwendete Augmentationsmaterialien werden nach Aufwand mit dem Operateur abgerechnet. Einmalartikel, Medikamente, Röntgenfilme, OP-Nutzung, OP-Kleidung oder ähnliches werden dem Kursteilnehmer nicht in Rechnung gestellt.

Die Supervision nimmt innerhalb des Curriculums Implantologie einen hohen Stellenwert ein, da die Teilnehmer bei der OP ihre implantologisch-chirurgischen Fähigkeiten nachweisen, die später auf dem Zertifikat attestiert werden. Die Kriterien der Beurteilungen erhalten Teilnehmer mit den Kursunterlagen zu Beginn Ihrer Kursserie.

Die Supervision nimmt innerhalb des Curriculums Implantologie einen hohen Stellenwert ein, da die Teilnehmer bei der OP ihre implantologisch-chirurgischen Fähigkeiten nachweisen, die später auf dem Zertifikat attestiert werden. Die Kriterien der Beurteilungen erhalten Teilnehmer mit den Kursunterlagen zu Beginn Ihrer Kursserie.

Hospitationen und Supervisionen im Rahmen des Curriculums Implantologie können nur in ausgewählten Praxen oder Kliniken absolviert werden. Diese haben sich verpflichtet, die »Verbindlichen Richtlinien für die Durchführung von Hospitationen und Supervisionen im Rahmen des Curriculums Implantologie der DGI und APW« (siehe Seite 22) einzuhalten. Damit ist unseren Teilnehmern ein einheitliches Niveau gesichert.

Hospitations- und Supervisions-Praxen und -Kliniken werden dem Teilnehmer zu Beginn des Curriculums mitgeteilt. Die Kursteilnehmer können sich dann Praxen oder Kliniken aussuchen.

Firmenunabhängig

Das Curriculum Implantologie der DGI ist firmenunabhängig und wissenschaftlich neutral. Es werden die großen und »gängigen« Implantatsysteme vorgestellt.

DGI-Patienten-News für Ihre Praxis-Homepage:

UNSERE NEWS SIND IHRE NEWS!

- » 8 News pro Monat.
- » Mehr Klicks pro Monat.
- » Für nur 7,90 € pro Monat.



Die DGI-Patienten-News. Wirklich gute Nachrichten.

Für 7,90 € netto monatlich stärken Sie durch aktuelle Informationen die **Patientenbindung** und kommunizieren damit Ihren professionellen und patientenorientierten Anspruch.

Dieses Angebot gibt es exklusiv nur für DGI-Mitglieder. Die DGI-Patienten-News sind **kein ABO**. Sie können monatlich kündigen.

Acht frische News pro Monat. Für Ihre Praxis-Homepage.

Das Prinzip ist so einfach zu verstehen wie seine Installation:

Einmal eingerichtet, befinden sich immer **fünf rollierende Beiträge** im News-Bereich, der selbstverständlich ganz leicht Ihrem Layout angepasst werden kann. Pro Woche erhalten Sie jeweils zwei **aktuelle und patientengerechte Beiträge** rund um Implantologie und Zahngesundheit.

Sie haben Fragen oder möchten das Angebot bestellen?

Weitere Informationen: www.dgi-ev.de
 Oder kontaktieren Sie unseren Social Media Manager Felix Steinert
 Telefon +49 89 5505 20915 // E-Mail: steinert@youvivo.com
 youvivo GmbH // Karlstraße 60 // 80333 München



Abschlussprüfung

Zur Prüfung werden Teilnehmer zugelassen, die alle Kurswochenenden besucht und zwei Hospitationstage und eine Supervision absolviert haben. Der Teilnehmer hat die Möglichkeit den Abschluss »Zahnärztliche Implantologie« und/oder den Abschluss »Implantatprothetik« abzulegen.

Für den Abschluss »Zahnärztliche Implantologie« sind zum Prüfungstermin fünf gut dokumentierte Fälle mitzubringen, die die komplette Chirurgie und die komplette Prothetik beinhalten. Für den Abschluss »Implantatprothetik« sind zum Prüfungstermin gut dokumentierte prothetische Implantatversorgungen von zehn Patienten sind mitzubringen.

Die Prüfung besteht aus der Überprüfung auf Vollständigkeit der mitgebrachten Dokumentationen sowie einem kollegiales Fachgespräch, wobei oft von Ihren Unterlagen als Gesprächsbasis ausgegangen wird. Ihre persönliche Prüfung in einer 4er-Gruppe dauert ca. 15 Minuten. Ihr geht eine schriftliche Multiple-Choice-Prüfung voraus.

Abschluss »Zahnärztliche Implantologie«

5 Fälle (Chirurgie und Prothetik)
(Als Fall ist definiert: eine selbst durchgeführte, zeitlich zusammenhängende chirurgische sowie prothetische Behandlung bei einem Patienten.)

Die Dokumentation der chirurgischen Behandlung beinhaltet zwingend folgende Bestandteile:

- Ein Röntgenbild der Ausgangssituation
- Ein diagnostisches Bild (Kugelschablone oder Bohrschablone)
- Ein intraorales Foto der Ausgangssituation
- Klinische intraorale Bilder vor Implantation, nach Implantation, evtl. Augmentationen
- Ein Röntgenbild post-OP

Die klinische Dokumentation der Implantat-Freilegung ist erwünscht.

Die Dokumentation der prothetischen Behandlung beinhaltet zwingend folgende Bestandteile:

- Röntgenbild mit Prothetik
- Ein intraorales Foto nach prothetischer Versorgung

Eine kleine Epikrise zum Fall ergänzt die Dokumentation. Zusätzliche zahntechnische Dokumentationen sind gerne gesehen.

Abschluss »Implantatprothetik«

10 prothetische Implantatversorgungen
(von 10 Patienten)

Die Dokumentation der prothetischen Behandlung beinhaltet zwingend folgende Bestandteile:

- Ein Röntgenbild der Ausgangssituation
- Ein intraorales Bild mit Abdruckposten
- Ein Meistermodell* (evtl. Wachs- oder Ästhetikanprobe)
- Abutmentauswahl auf Modell*
- Fertigstellung*
- Röntgenbild mit Prothetik
- Ein intraorales Foto nach prothetischer Versorgung

* kann als Foto mitgebracht werden

Eine kleine Epikrise zum Fall ergänzt die Dokumentation. Zusätzliche zahntechnische Dokumentationen sind gerne gesehen.



Verbindliche Richtlinien für die Durchführung von Hospitationen und Supervisionen im Rahmen des Curriculums Implantologie der DGI in Zusammenarbeit mit APW/DGZMK

1. Hospitation

- 1.1. Ein Hospitationstag hat den Umfang eines normalen Arbeitstages (mind. 6 Stunden).
- 1.2. Der maximale Teilnehmerkreis besteht in der Regel aus drei Hospitanten.
- 1.3. Die Hospitanten sehen Implantationen, Freilegungen, prothetische Versorgungen von Implantaten und Versorgungen im Recall.
- 1.4. Die Gebühr für die Hospitation beträgt pro Tag für DGI-Mitglieder EUR 330,00 ggf. zzgl. MwSt., für Nichtmitglieder EUR 400,00 ggf. zzgl. MwSt.
- 1.5. Als Nachweis für die Teilnehmer dürfen nur die von der DGI zur Verfügung gestellten Bescheinigungen verwendet werden.
- 1.6. Die Hospitationspraxis bzw. -klinik stellt den Teilnehmern Getränke und kleine Snacks kostenfrei zur Verfügung.

2. Supervision

- 2.1. Die Arzt-Patient-Rechtsbeziehung besteht zwischen dem Kursteilnehmer, der die Supervision ablegt und dem mitgebrachten Patienten. Die Aufklärung und Haftung obliegt dem Kursteilnehmer. Er kann die von ihm durchgeführte Behandlung seinem Patienten in Rechnung stellen.
- 2.2. Der Supervisor erhält von DGI-Mitgliedern 400,00 EUR ggf. zzgl. MwSt. pro angefangene Stunde Supervision; von Nicht-Mitgliedern 450,00 EUR ggf. zzgl. MwSt.
- 2.3. Der Kursteilnehmer kann seine benötigten Materialien mitbringen.
- 2.4. Sachkosten für Implantate und verwendete Augmentationsmaterialien können nach Aufwand vom Supervisor dem Operateur berechnet werden.
- 2.5. Verbandsmaterialien, Einmalartikel, Medikamente, Röntgenaufnahmen, OP-Kleidung, OP-Nutzung oder ähnliches können dem Kursteilnehmer nicht in Rechnung gestellt werden.
- 2.6. Als Nachweis für die Teilnehmer dürfen nur die von der DGI zur Verfügung gestellten Bescheinigungen verwendet werden.
- 2.7. Bei Supervisionen, die in den Praxen von Teilnehmern stattfinden, sind individuelle Vereinbarungen über Honorarzahungen und Fahrtkostenentschädigungen im Vorfeld schriftlich zu verfassen.
- 2.8. Der Teilnehmer operiert seinen Patienten mit eigenem Assistenzpersonal. Sollte der Teilnehmer keine eigene Assistenz mitbringen, kann ihm – nach vorheriger Absprache – die Assistenz des Supervisors in Rechnung gestellt werden.

Die erteilte Berechtigung für die DGI/APW im Rahmen des Curriculums Hospitationen und Supervisionen durchführen zu dürfen, ist streng personengebunden und kann nicht an Mitarbeiter delegiert werden.

Es ist nicht zulässig im Rahmen der Hospitation und Supervision Werbung für Produkte zu betreiben oder Produkte zu verkaufen.

WARUM ABSOLVIEREN SIE DAS CURRICULUM?

Stimmen von Kolleginnen und Kollegen, die das Curriculum Implantologie der DGI absolvieren.



»Mir sind eine fundierte Ausbildung sowie Grundlagenkenntnisse wichtig.«

Florian Mannl ist seit 2012 in einer Gemeinschaftspraxis in Heidelberg niedergelassen



»Ich erhoffe mir eine Vertiefung und Aktualisierung meiner bereits erworbenen Fähigkeiten, um für meine Patienten auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu bleiben. Der kollegiale Austausch gibt zudem neue Impulse.«

Dr. Corinna Rutz-Lauber, seit 2005 Oralchirurgin in einer Gemeinschaftspraxis in Mosbach, absolviert Curriculum-Kurse im Rahmen des DGI-Studiengangs »Master of Science in Oral Implantology«



»Ich möchte mein Wissen erweitern und Sicherheit gewinnen. Außerdem schätze ich den kollegialen Austausch und die Kontakte zu den Kursleitern.«

Deger Bilimer arbeitet als Honorarzahnarzt in Praxen in Mainz und Westhofen



»Es ist nie ein Fehler, besser werden zu wollen.«

Dr. Thomas Segschneider ist seit 1999 in Erkelenz in einer Einzelpraxis niedergelassen



»Wir wollen eine praxisorientierte, strukturierte und fundierte implantologische Fortbildung.«

Teilnehmer aus Österreich: Dr. Sorana Serdan ist angestellte Zahnärztin in Salzburg. Dr. Momtchil Mehandjiev ist niedergelassen in eigener Praxis in Mauthausen



»Die Implantologie fehlt noch im Therapie-Spektrum unserer Praxis.«

Kristin Schlenz ist in einer Praxisgemeinschaft niedergelassen in Blankenburg/Harz

Die Zukunft



der Zahnmedizin



MASTER OF SCIENCE IN ORAL IMPLANTOLOGY

- ▶ Staatlich anerkannt
- ▶ akkreditiert
- ▶ mit DVT-Fachkundenachweis

Informationen und Anmeldung: DGI e.V.
STI Management of Dental and Oral Medicine
Bismarckstr. 27 · 67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 68 12 44 52 · Fax: 06 21 68 12 44 66
E-Mail: info@dgi-master.de · www.dgi-master.de



- ▶ Volle Anrechnung des DGI-Curriculums

Tätigkeitsschwerpunkt



Dokumentierte Qualifikation:
Urkunde und Siegel belegen
den Tätigkeitsschwerpunkt

Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Implantologie können den Tätigkeitsschwerpunkt »Implantatologie« direkt bei der DGI beantragen. Die Berechtigung zum Führen des Tätigkeitsschwerpunktes ist ab Datum der Ausstellung fünf Jahre gültig.

Der Tätigkeitsschwerpunkt ist schildfähig und darf auf dem Briefbogen geführt werden. Außerdem wird er, wenn dies gewünscht wird, in der Mitgliederliste auf der DGI-Homepage ausgewiesen und steht damit als Information auch Patienten zur Verfügung.

Mehr über die Voraussetzungen des Tätigkeitsschwerpunktes finden Sie auf unserer Homepage www.dgi-ev.de.

Qualifizierte Referenten

Einige Referenten des Curriculums

- Dr. K.-L. Ackermann, Filderstadt
- Prof. Dr. J. Becker, Düsseldorf
- Dr. E. Behrens, Kiel
- PD Dr. A. Behneke, Mainz
- Prof. Dr. N. Behneke, Mainz
- Dr. Dr. M. Bonsmann, Düsseldorf
- Dr. W. Bücking, Wangen
- Prof. Dr. M. Christgau, Düsseldorf
- Prof. Dr. G. Dhom, Ludwigshafen
- Dr. J. Diemer, Meckenbeuren
- Dr. W. Diener, Düsseldorf
- H. Dieterich, Winnenden
- Dr. Chr. Gernhardt, Halle
- Prof. Dr. G. Gómez-Román, Tübingen
- Dr. Chr. Hammächer, Aachen
- Prof. Dr. Dr. St. Haßfeld, Dortmund
- Prof. Dr. B. d'Hoedt, Mainz
- Dr. G. Iglhaut, Memmingen
- Prof. Dr. M. Kern, Kiel
- Prof. Dr. F. Khoury, Olsberg
- PD Dr. H. J. Nickenig M.Sc., Köln
- Prof. Dr. E.-J. Richter, Würzburg
- Dr. R. Roessler, Wetzlar
- Dr. M. Schlee, Forchheim
- Prof. Dr. Dr. H. Schliephake, Göttingen
- Dr. S. Schmidinger, Seefeld
- Prof. Dr. St. Schultze-Mosgau, Jena
- Prof. Dr. F. Schwarz, Düsseldorf
- Dr. M. Stimmelmayer, Cham
- Dr. Dr. R. Streckbein, Limburg
- Prof. Dr. Dr. H. Terheyden, Kassel
- Dr. J. Tetsch M.Sc., Münster
- Prof. Dr. Dr. P. Tetsch, Münster
- Prof. Dr. Dr. W. Wagner, Mainz
- Prof. Dr. G. Wahl, Bonn
- Prof. Dr. Dr. J. Wiltfang, Kiel
- Prof. Dr. St. Wolfart, Aachen
- Prof. Dr. M. Yildirim, Düren

Stand: Januar 2012

Die Referenten des Curriculums besitzen eine **hohe fachliche Qualifikation. Darüber hinaus verpflichten sie sich durch ihre Unterschrift, sich an Richtlinien für Referenten zu halten, die vom Vorstand der DGI am 18.04.2002 in Nürnberg verabschiedet und seitdem den Erfordernissen angepasst wurden. Diese sind im Rahmen des Curriculums Implantologie der DGI in Zusammenarbeit mit der APW/DGZMK verbindlich (siehe Text rechts).**

Verbindliche Richtlinien für Referenten im Rahmen des Curriculums Implantologie der DGI in Zusammenarbeit mit APW / DGZMK

Der Referent verpflichtet sich schriftlich, folgende Richtlinien einzuhalten:

1. Der Referent für das Curriculum Implantologie erhält seinen Lehrauftrag von der DGI und APW. Er trägt die Gesamtverantwortung für das bei ihm durchgeführte Kurswochenende. Diese Verantwortung ist nicht delegierbar. Der Referent kann geeignete Personen zur Unterstützung bei Hands-on-Übungen oder zur Durchführung von parallelen OPs einsetzen. Ein Teil der Seminarzeit kann an geeignete Mitarbeiter (z. B. Assistenz, Oberärzte oder Spezialisten) übertragen werden.
2. Die reine Unterrichtszeit (Unterricht ohne Pausen) muss wenigstens 14 Unterrichtsstunden à 45 Minuten (entspricht 10 1/2 Zeitstunden à 60 Minuten) betragen. Längere Unterrichtszeiten werden begrüßt.
3. Der Unterricht findet freitags nachmittags und zum Teil abends und samstags tagsüber statt, um den Teilnehmern eine Anreise am Freitagvormittag zu ermöglichen und Übernachtungskosten zu reduzieren. Der früheste Kursbeginn ist freitags um 12.00 Uhr, besser wäre 14.00 Uhr. Sonderregelungen für Kliniken sind wegen der Besonderheiten des öffentlichen Dienstes nach Absprache möglich.
4. Es ist zwingend erforderlich, dass die Referenten vor ihrer Ernennung ein Kursskript von ca. 40 Seiten dem Fortbildungsreferenten vorlegen. Das Skript wird dann jeweils von der APW schwarz/weiß kopiert und den Teilnehmern mindestens vier Wochen vor Kursbeginn zugesandt.
5. Es müssen möglichst viele unterschiedliche didaktische Methoden eingesetzt werden, wie z. B. Vorlesungen, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, praktische Übungen, Demonstrationen, Live-OPs.
6. An jedem Kurswochenende sind Live-OPs, Patientendemonstrationen und Hands-on-Übungen zwingend vorgeschrieben.
7. Der Referent erklärt ausdrücklich, dass er über professionelle Video-Technik mit Macro-Übertragung (nicht intraorale Kamera) und entsprechende Audio-Technik für Übertragungen der Live-OPs zu den Kursteilnehmern verfügt und in jedem Kurs einsetzt.
8. Der Referent erhält eine Vergütung pro anwesendem Teilnehmer nach den jeweils gültigen Sätzen.
9. Mit dieser Vergütung sind sämtliche Kosten, die dem Referenten entstehen abgegolten. Hierzu gehören Kosten für: Personal, Co-Referenten, eventuell weitere Skripten, sonstige Unterlagen, Kaffeepausen oder sonstige Bewirtungen der Teilnehmer (mit Ausnahme von Hauptmahlzeiten), Raummiete, Technikkosten, Miete für Audio- oder Video-Ausstattung, Verbrauchsmaterialien, Materialien für Übungen. Den Teilnehmern können keine Kosten durch den Referenten in Rechnung gestellt werden.
10. Hauptmahlzeiten (Mittag- oder Abendessen inkl. Getränke) sind vom Referenten zu organisieren. Sie können in Restaurants oder Kantinen eingenommen werden und den Teilnehmern dort direkt in Rechnung gestellt werden.
11. Der Referent verpflichtet sich an jedem Kurswochenende die ihm übergebenen Kursbeurteilungen an die Teilnehmer auszugeben, einzusammeln und am Montag nach dem Kurswochenende an die APW zuschicken.

Geschäftsbedingungen

Die Erfahrungen in den letzten Jahren haben uns gezeigt, dass eine gute Organisation nur dann möglich ist, wenn alle mit den Rahmenbedingungen vertraut sind. Zur besseren Übersicht haben wir unsere Geschäftsbedingungen hier für Sie abgedruckt.

Anmeldung: Eine verbindliche Anmeldung liegt nur dann vor, wenn sie schriftlich erfolgt und eine Einzugsermächtigung erteilt ist. Die Anmeldung ist zu richten an das DGI-Sekretariat für Fortbildung, Bismarckstraße 27, 67059 Ludwigshafen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bis zur maximalen Teilnehmerzahl des einzelnen Kurses berücksichtigt. Die Teilnehmer erhalten eine schriftliche Bestätigung. Rechtzeitig vor dem Kursbeginn werden die weiteren Kursunterlagen versandt. Mit der Anmeldung werden unsere Geschäfts- und Teilnahmebedingungen anerkannt.

Rücktritt: Ohne Angabe von Gründen kann der Teilnehmer bis vier Wochen vor Kursbeginn kostenfrei zurücktreten. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Bei später eingegangenen Abmeldungen werden die Kursgebühren in voller Höhe eingezogen. Die Anmeldung kann auf eine Ersatzperson übertragen werden, die vom ursprünglichen Teilnehmer benannt werden muss.

Programm- und Terminänderungen: Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie ist darum bemüht, die Kurse entsprechend der Vorankündigung durchzuführen. In Bezug auf Kurstermin, Ausschreibung, Inhalt und Durchführung der Kurse können jedoch grundsätzlich keine Ansprüche und Forderungen geltend gemacht werden.

Bei mangelnder Teilnehmerzahl oder Verhinderung eines Referenten behalten wir uns vor, einen angekündigten Kurs vor Beginn abzusagen bzw. auf einen späteren Termin zu verlegen.

Fällt eine Veranstaltung aus, werden die bereits gezahlten Gebühren zurückerstattet, weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

Gerichtsstand ist München.

Erklärung: Die Beiträge auf den Veranstaltungen des DGI e. V. stellen die Meinung der Autoren dar. Haftungsansprüche gegen den DGI e. V., welche durch die Nutzung oder Nicht-Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.



Anmeldung bitte ausschneiden
oder kopieren, Vorder- und Rück-
seite ausfüllen und einsenden an:

DGI-Sekretariat für
Fortbildung
Bismarckstr. 27

67059 Ludwigshafen

Hier falzen
für Fenster-
umschlag

FAX: 0621-68124469

Anmeldung zum Curriculum Implantologie der Akademie Praxis und Wissenschaft in der DGZMK und der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich in der DGZMK

Ich melde mich hiermit verbindlich für das Curriculum Implantologie an.
Eine Einzugsermächtigung wurde auf der Rückseite erteilt.

Ich melde mich hiermit für folgende Wochenendkurse an (bitte ankreuzen,
falls nicht die Teilnahme an allen Veranstaltungen gewünscht ist).

Introkurs WK I 1. WK 2. WK 3. WK 4. WK
 5. WK 6. WK 7. WK 8A. WK 8B. WK

Eine Einzugsermächtigung wurde auf der Rückseite erteilt.

Ort, Datum

Stempel/Unterschrift

Name

Straße

Plz/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Geburtsdatum

Ich bin selbstständig angestellt in Praxis
 angestellt in Klinik zur Zeit nicht berufstätig



Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Sie, die für das Curriculum Implantologie der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) und der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) zu zahlenden Kursgebühren einzuziehen.

Diese Ermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Geldinstitut.....

Kontonummer.....

Bankleitzahl.....

Name.....

Vorname.....

Straße:

Ort:

Telefon:

Fax:

Internet/E-Mail:.....

Ich erkenne mit der Anmeldung die Geschäftsbedingungen an.

Ort, Datum:.....

Unterschrift:.....

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich gemäß § 5 der Satzung der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich (DGI) e.V. die Mitgliedschaft als

- ordentliches Mitglied (lt. Ziffer 1)
- Assistenten bis zum 3. Ausbildungsjahr (lt. Ziffer 2)
- Studierende der Zahnmedizin und Medizin (lt. Ziffer 3)
- Zahntechniker (lt. Ziffer 4)

Herr/Frau Name: Vorname:

Geburtsdatum: Titel:

Approbationsjahr / bei Studierenden voraussichtliches Approbationsjahr:

- Beruf: Zahnarzt/Zahnärztin Zahnarzt/Zahnärztin für Oralchirurgie
 Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg(in)

Anschrift:

Straße: Ort:

Telefon: Fax:

E-Mail: Internet:

Bundesland, in dem die Berufstätigkeit ausgeübt wird:

Ich bin bereits Mitglied in der DGZMK ja nein

Ich möchte gerne mit meinem Namen und meiner Adresse auf der DGI-Homepage im Mitgliederverzeichnis aufgeführt sein, das den Patienten für die Behandlersuche zur Verfügung steht ja nein

Bitte stellen Sie einen Link zu meiner Homepage/E-Mail-Adresse her (nur bei Zustimmung zur Veröffentlichung der Daten im Internet möglich) ja nein

Mit der Weitergabe meiner Daten an Dritte (Patienten, Vereinsmitglieder) bin ich einverstanden ja nein

Mit der satzungsgemäßen Weitergabe meines Namens und meiner Adresse durch den DGI e.V. bin ich einverstanden ja nein

Mit der Weitergabe meiner Daten an Interessenverbände bin ich einverstanden ja nein

Mit der Weitergabe meiner Daten an Firmen bin ich einverstanden ja nein

Ich habe das Curriculum Implantologie erfolgreich abgeschlossen ja nein

Ich habe das Curriculum Implantatprothetik erfolgreich abgeschlossen ja nein

Ich habe den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (mit Zertifikat) ja nein

Ich habe den Tätigkeitsschwerpunkt Implantatprothetik (mit Zertifikat) ja nein

Datum:..... Unterschrift:.....

Bitte einsenden an:

DGI-Sekretariat für Fortbildung · Bismarckstraße 27 · 67059 Ludwigshafen · Fax: 0621 68 12 44 69

Einzugsermächtigung

Geldinstitut:

Kontonummer: Bankleitzahl:

Name: Vorname:

Straße: Ort:

IBAN* (International Bank Account Number)

BIC* (Bank Identifier Code).....

* Bitte angeben, falls bekannt

Ort, Datum

Unterschrift.....

JÄHRLICHE MITGLIEDSBEITRÄGE

1. Für ordentliche Mitglieder beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag € 170,00 (€ 180,00 ohne Einzugsermächtigung)
2. Für Assistenten bis zum 3. Ausbildungsjahr beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag € 60,00. (€ 70,00 ohne Einzugsermächtigung)
3. Studierende der Zahnmedizin und Medizin werden als nicht stimmberechtigte Mitglieder beitragsfrei geführt.
4. Zahntechniker werden als nicht stimmberechtigte Mitglieder geführt. Für sie beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag € 170,00. (€ 180,00 ohne Einzugsermächtigung)
5. Der Antragsteller wird Mitglied, sobald er die Mitgliedsgebühr bezahlt und die Aufnahme-kommission der Mitgliedschaft zugestimmt hat.

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom 27.11.2009 wird für Mitglieder, die nicht am Bank-einzugsverfahren teilnehmen, eine Verwaltungspauschale in Höhe von € 10 p.a. erhoben.

ACHTUNG:

Wenn Sie im letzten Quartal eines Jahres Mitglied im DGI e.V. werden, erhalten Sie einen Gutschein in Höhe von € 75,00, der auf die Teilnahmegebühr einer Jahrestagung des DGI e.V. angerechnet werden kann. Durch die Mitgliedschaft im DGI e. V. werden Sie gleichzeitig auch – wenn Sie es nicht bereits sind – Mitglied in der DGZMK. Die Mitgliedsbeiträge der DGZMK betragen seit dem 1.1.2009 € 85 (€ 95 ohne Einzugsermächtigung) für ordentliche Mitglieder sowie für AssistentInnen € 65 (€ 75 ohne Einzugsermächtigung) und werden von der DGZMK selbst erhoben.

Die Daten werden mittels EDV bearbeitet.

Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V. (DGI) ist eine gemeinnützige Gesellschaft (VR-Nr.: 10918, Amtsgericht München, 05.01.1984).

»Seit mehr als zehn Jahren macht es mir Spaß,
Teilnehmer durch das Curriculum zu begleiten
und nach der Prüfung ordentlich zu feiern!
Gerne bin ich auch Ihre Ansprechpartnerin zu allen
Fragen rund um das Curriculum Implantologie.«



Sollten Sie noch Fragen haben,
so wenden Sie sich bitte an:

DGI-Sekretariat für Fortbildung

Marion Becht

Bismarckstr. 27

67059 Ludwigshafen

Telefon: 0621 68124451

Telefax: 0621 68124469

E-Mail: info@dgi-fortbildung.de

www.dgi-fortbildung.de



FOTOS

Bert Bostelmann, Getty Images,
I-Stock, David Knipping, Jan H. Koch,
Barbara Ritzert

IMPRESSUM

Konzept, Redaktion und Gestaltung:
Pressestelle des DGI e.V.
ProScience Communications – die Agentur
für Wissenschaftskommunikation GmbH
Andechser Weg 17 · 82343 Pöcking
Tel.: 081 57 93 97-0 · Fax: 081 57 93 97-97
info@proscience-com.de · www.proscience-com.de

FORTBILDUNG
BEI DER **DGI**



Für das schönste Lächeln Ihrer Patienten

WISSEN – KOMPETENZ – KONZEPTE

CURRICULUM IMPLANTOLOGIE/IMPLANTATPROTHETIK

CURRICULUM IMPLANTATPROTHETIK UND ZAHNTECHNIK

CONTINUUM IMPLANTOLOGIE

JAHRESKONGRESSE UND TAGUNGEN

COMMUNITY IM DGINET

STUDIENGANG MASTER OF SCIENCE IN ORAL IMPLANTOLOGY

